

Von Rupprechtstegen bis Hohenstadt

Ausgangspunkt: Bahnhof in Rupprechtstegen
Streckenlänge: 18,5 km



Mit dein Kajak - oder dem Faltboot - oder einem Schlauchboot auf der Pegnitz

von A. Geng

So zwischen Mitte Mai und Ende September ist so eine Bootsfahrt auf der windungsreichen, manchmal überraschend schnellen Pegnitz ein Genuss. Die Fahrt ist nicht schwierig. Schwimmen muss man allerdings können, denn zu einer richtigen Flussbefahrung gehört der Mut und das Risiko des „Baden-Gehens“. Auch gegenüber Mückenstichen und sonstigen Überraschungen, die ein fast unregulierter Fluss (Wo gibt es das heute noch in Deutschland?) zu bieten hat, sollte man etwas dickhäutig sein. Und wenn Sie noch ein dichtes Boot mit Ersatzpaddel haben, dann packen Sie noch eine schöne Brotzeit mit hinein, einen Plastikbeutel mit trockenen (Ersatz-) Klamotten - und dann also auf ins Vergnügen:

Der Start der hier beschriebenen Strecke ist in Rupprechtstegen. Sie können mit Ihrem Fahrzeug oder mit der Bundesbahn anfahren und setzen Ihr Wasserfahrzeug unmittelbar bei der Straßenbrücke in sein Element.

Es geht gleich ganz flott - an der Harnbachmühle vorbei - bis kurz vor Enzendorf (ca. 2 km) in den Rückstau des dortigen Wehres. Alle Leute, denen es nichts ausmacht, dass ihr Boot bei einer Wehr-Fahrt unter Umständen etwas älter wird, sollten dieses Wehr in der linken Hälfte hinunterrutschen. Die Vorsichtigeren mögen auf der linken Seite umsetzen; beides macht Spaß.

Circa 200 m nach dem Wehr ist eine Engstelle mit starker Strömung unter einem bis fast an die Wasseroberfläche zweigenden Baum. Bitte rechts halten, sonst geht es Ihnen wie dem biblischen Absalom. Ohne weitere Probleme sind die nächsten 3 km bis Artelshofen. Dort ist ein kleines Kraftwerk, dessen Wehr man rechts umsetzt.

Bis Vorra - ca. 2 km - paddelt man in schwacher Strömung. Die Ursache ist das Wehr in Vorra, welches man vor der eventuellen Befahrung ansehen sollte. Also: Dieses Wehr sieht auf den ersten Blick vielleicht etwas unmöglich aus, ist aber - und Sie werden es mit Entzücken feststellen - ein uraltes Bruchstein/Holzbohlen-Wehr aus dem vergangenen Jahrhundert, mit einem gutmütigen Moosrücken, rauschenden Wasserlücken, umgischeten Kalkstein-Minifelsen und einer genügenden Wassertiefe im unteren Teil. Mit Schwung kann man es allemal fahren - die Bootspitze taucht ganz schön tief ein. Die besten Stellen sind in der linken Hälfte.

Die Pegnitz windet sich nun recht schnell und wird immer schneller. Unmittelbar nach Vorra ist eine scharfe Rechtskurve, bitte nicht zu weit nach links kommen. Es kommt jetzt eine kleine Schwallstrecke, die Pegnitz entwickelt sich für kurze Zeit zum Wildwasser Stufe 1. 2 km nach Vorra ist Düsselbach am Fluss gelegen. Rechts kommt eine niedrige Brücke, die man links durchfährt, dann bitte weiter links halten, denn die schönen Wellen rechts führen einen ziemlich sicher unter einen mächtigen Busch ...

Der nun folgende Düsselbacher Schwall ist als die höchste, natürliche Wellenbildung der Pegnitz zu verstehen. Es ist kinderleicht in der Mitte einfach hinunter zu fahren. (Übrigens hat es bisher noch kaum einer geschafft diese kleine Stromschnelle in der Mitte stromauf zu paddeln.) 2,5 km ab Düsselbach liegt Alfalter. Dieses Wehr hier - das letzte auf der Strecke - war bis vor kurzem wie das in Vorra. Leider wurde es durch einen modernen Vernunftbau ersetzt, der zwar befahrbar (links) aber durch die schwache Neigung das Boot entsetzlich zerkratzt. Also am linken Ufer umsetzen und den Blick auf die Riffelfelsen über einen richten.

Jetzt folgt eigentlich der schönste Teil. Die Pegnitz mäandert sich durch das enge Tal, die Ufer sind wie vor langer Zeit, man sieht ohne weiteres auch einmal einen Eisvogel (wirklich!). Bitte aufpassen, hinter jeder engen Kurve sieht es überraschend aus, die Strömung ist recht zügig. Nach weiteren 2,5 km erreicht man Eschenbach. Schon vor der Brücke hört man es rauschen, genau darunter beginnt es: Eine kurze Wildwasserstrecke Stufe 1, bitte obachtgeben nach der ersten Rechtskurve hinter der Brücke: Die Strömung geht hier sehr nahe ans rechte Ufer und dort ist wieder ein Baum mit dem Absalom-Effekt ...

Weiter geht es; die Bewachsung der Ufer wird immer dichter, die Fahrrinne immer schmaler und schneller. Aber Sie sind ja jetzt geübt. Die Pegnitz ist ein lieber Fluss, sie trainiert Sie richtig, damit Sie das schwierigere Stück mit Genuss durchfahren können. Dieses Stück ist ungefähr 2 km lang. Wenn Sie den Campingplatz nahe dem Bahnhof von Hohenstadt passiert haben, kann Ihnen nichts mehr passieren. Nach einem guten Kilometer wird die Strömung sanft und langsam, Sie kommen unter schattigen Bäumen hervor und sehen die Straßenbrücke in Hohenstadt, wo Sie sanft am linken Ufer landen können.



Ende der Fahrt. Vielleicht für das erste Mal. Sie werden es wieder tun wollen, ganz bestimmt, so schön ist eine Flussfahrt auf unserer Pegnitz.

Weitere Möglichkeiten zur Flussfahrt auf der Pegnitz:
Oberhalb Rupprechtstegen: Ab Velden-Neuensorg, über Velden-Stadt, Lungsdorf. Leicht.
Unterhalb Hohenstadt: Bis Hersbruck-Strudelbad, oft sehr eng und verwachsen. Manchmal schwierig, ungeeignet für Anfänger.